

# PRAXIS DR. BOEKSTEGERS IN DEN PRAXEN AM THEATER

INNERE MEDIZIN • ALLGEMEINMEDIZIN  
GASTROENTEROLOGIE • PROKTOLOGIE  
STRAHLENSCHUTZERM. ARZT NRW  
DERMATOLOGIE • ALLERGOLOGIE  
KOSMETOLOGIE • ANÄSTHESIOLOGIE

PG AM GRILLO-THEATER, ERSTER HAGEN 26, 45127 ESSEN

## Informationsblatt über H2 Atemteste

Mittels der „H2-Atemteste“ ist eine nicht belastende Dünndarmuntersuchung möglich.  
Zum Grundprinzip:

Zugeführte Zucker werden von Darmbakterien zersetzt, es entsteht Wasserstoff (H<sub>2</sub>), dieser tritt sofort in das Blut über und wird sofort über die Lunge abgeatmet. Dieser Wasserstoff kann mittels eines hochempfindlichen Gerätes dann aus der Atemluft gemessen werden – besonders die Entwicklung der Wasserstoff-Abatmung über die Zeit hinweg ist sehr informativ.

Bei dem ersten Testschritt wird eine kleine Menge eines nicht verfügbaren Zuckers (Lactulose) eingenommen, dieser wandert durch den Dünndarm in welchem in der Regel kaum Bakterien sind, und gelangt in den Dickdarm, dort findet dann der beschriebene Zersetzungsprozess mit dem Abatmen des messbaren Wasserstoffes statt. Auf diese Art und Weise kann also die Dünndarmpassagezeit gemessen werden.

Im zweiten Testschritt wird die gleiche Zuckermenge deutlich erhöht, so dass auch möglicherweise fälschliche im Dünndarm vorhandene Bakterien ein großes Nährstoffangebot bekommen und in diesem Fall dann ein verfrühter Austritt von Wasserstoff in der Atemluft messbar ist. Dieser Test misst also eine falsche Bakterienbesiedelung des Dünndarmes (als mögliche Ursache von z.B. Blähungen etc.)

Im dritten Testschritt wird nun Milchzucker eingenommen. Für den Milchzucker besteht im Dünndarm ein eignes Enzym (Lactase), welches in einem relativ hohen Prozentsatz der deutschen Bevölkerung ausfallen kann (z.B. nach Virusinfekten oder auch angeboren). Sollte ein Enzymmangel (Lactasemangel) bestehen, so kann der Milchzucker nicht wie üblich im Dünndarm aufgenommen werden, sondern tritt in den Dickdarm über, wo er dann bakteriell nach dem beschriebenen Prinzip abgebaut wird und wo hohe Mengen von Wasserstoff in die Atemluft gelangen.

Mit dieser Technik ist also eine Milchzuckerunverträglichkeit feststellbar, welche auf einem Enzymmangel (Lactasemangel) beruht.

Durch die sinnvolle Kombination dieser Einzelteste sind weiterführende, zum Teil strahlenbelastende Dünndarmuntersuchungen häufig vermeidbar. Unspezifische, aber quälende Symptome wie Blähungen jeglicher Art, unregelmäßige Stuhlgänge etc. können durch diese Teste harmlos geklärt werden.

**Mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit**

**Ihr Praxisteam**

PatVorname PatNachname PatGeburtsDatum(1)



PRAXENGEMEINSCHAFT  
HAUS AM THEATER  
I. HAGEN 26  
45127 ESSEN-ZENTRUM

**DR. MED. A. BOEKSTEGERS**  
FACHARZT F. INNERE MEDIZIN  
GASTROENTEROLOGIE  
PROKTOLOGIE  
STRAHLENSCHUTZARZT  
NRW

**DR. MED. E. DESCHER**  
FACHÄRZTIN F. INNERE  
MEDIZIN  
FACHKUNDE KOLOSKOPIE

**DR. MED. S. BERGUNDE**  
FACHARZT F.  
ANÄSTHESIOLOGIE  
SPEZ. ANÄSTH. INTENS.MEDIZIN  
AKUPUNKTUR, TCM

**DR. MED. A. SCHOLZ**  
FACHÄRZTIN F. INNERE MEDIZIN

**B. SEIDLITZ-FEHLINGS**  
FACHÄRZTIN F. INNERE  
MEDIZIN

**H.H. BLETTGEN \*\***  
PFARRER i.R.  
LEBENSBERATUNG

\*\* nur Privatmedizin

TELEFON 0201/ 827 200  
TELEFAX 0201/ 827 20 26  
WWW.DR-BOEKSTEGERS.DE

**DR. MED. E. PIERCHALLA**  
PRAKTISCHE ÄRZTIN

TELEFON 0201/ 827 20 20

**DR. MED. E. SUNDER-  
PLAßMANN**  
FACHÄRZTIN F. DERMATOLOGIE  
ALLERGOLOGIE  
MED.-DERM. KOSMETOLOGIE

TELEFON 0201/ 23 70 41

**24-STUNDEN-REZEPT-  
HOTLINE**  
0201/ 8272055

